

Leserbrief an die OSTSEE-ZEITUNG

Lesermeinung / Ribnitz-Damgarten

18:50 Uhr / 18.02.2016

Soll Agrarminister Till Backhaus aus dem Amt gemobbt werden?

Erst der in der Öffentlichkeit und den Medien breit ausgetragene Rosenkrieg mit seiner früheren Partnerin, wo es nach der Trennung der beiden ehemals Verliebten ...

Ribnitz-Damgarten. Erst der in der Öffentlichkeit und den Medien breit ausgetragene Rosenkrieg mit seiner früheren Partnerin, wo es nach der Trennung der beiden ehemals Verliebten um die Eigentumsrechte an Trecker und Audi ging und alles mächtig aufgebauscht wurde.

Dann die von den Medien wiederum in die Öffentlichkeit lancierte Behauptung eines Autofahrers aus Nordrhein-Westfalen, es sei angeblich zu einer Remperei zwischen ihm und Agrarminister Till Backhaus bei seinem Fahrradausflug in der Nähe von Rostock gekommen. Dabei hätte ihn Till Backhaus geschlagen.

Und nun soll schließlich Agrarminister Backhaus angeblich bei seiner Doktorarbeit geschummelt haben, obwohl die Doktorarbeit schon mindestens dreimal von einem hochkarätigen wissenschaftlichen Gremium der Humboldt-Universität zu Berlin überprüft wurde und die Gelehrten bei der Überprüfung keinerlei Anhaltspunkte für ein Plagiat entdeckt haben.

Irgendwie wird man den Verdacht nicht los, dass an Mecklenburg-Vorpommerns „Agrarministerstuhl“ kräftig gesägt wird. Minister Till Backhaus soll wohl offenbar mit derartigen Medienkampagnen aus dem Amt gemobbt werden.

Eckart Kreitlow

An die Ostsee-Zeitung wurde der Leserbrief im Original mit folgendem Text per Email übersandt:

-----Original-Nachricht-----

Betreff: **Soll Agrarminister Till Backhaus aus dem Amt gemobbt werden?**

Datum: 2016-02-18T18:55:52+0100

Von: "Eckart Kreitlow" eckartkreitlow@t-online.de

An: "lokalredaktion.ribnitz-damgarten@ostsee-zeitung.de" lokalredaktion.ribnitz-damgarten@ostsee-zeitung.de

Soll Agrarminister Till Backhaus aus dem Amt gemobbt werden?

Erst der in der Öffentlichkeit und den Medien breit ausgetragene Rosenkrieg mit seiner früheren Partnerin, wo es nach der Trennung der beiden ehemals Verliebten

um die Eigentumsrechte an Trecker und Audi ging und alles mächtig aufgebauscht wurde.

Dann die von den Medien wiederum in die Öffentlichkeit lancierte Behauptung eines Autofahrers aus Nordrhein-Westfalen, es sei angeblich zu einer Remperei zwischen

ihm und Agrarminister Till Backhaus bei seinem Fahrradausflug in der Nähe von Rostock gekommen . Dabei hätte ihn Till Backhaus geschlagen.

Und nun soll schließlich Agrarminister Backhaus angeblich bei seiner Doktorarbeit geschummelt haben, obwohl die Doktorarbeit schon mindestens dreimal von einem

hochkarätigen wissenschaftlichen Gremium der Humboldt-Universität zu Berlin überprüft wurde und die Gelehrten bei der Überprüfung keinerlei Anhaltspunkte

für ein Plagiat entdeckt haben.

Irgendwie wird man den Verdacht nicht los, dass an Mecklenburg-Vorpommerns „Agrarministerstuhl“ kräftig gesägt wird.

Minister Till Backhaus soll wohl offenbar mit derartigen Medienkampagnen aus dem Amt gemobbt werden.

Eckart Kreitlow, 18311 Ribnitz-Damgarten

Kampagne gegen die wissenschaftliche Integrität von Dr. Till Backhaus / Dr. Norbert Nieszery: Humboldt-Universität hat Einhaltung wissenschaftlicher Standards bestätigt

Donnerstag, 18. Februar 2016 12:50 |



Norbert Nieszery - spd-fraktion-mv.de

(BPP) Zu den heutigen Berichten in der Ostsee-Zeitung über die Dissertation von Dr. Till Backhaus erklärt der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, Dr. Norbert Nieszery: „Diese Kampagne richtet sich gegen die wissenschaftliche Integrität von Dr. Till Backhaus. Dreimal ist die Dissertation überprüft worden. Dreimal wurden keine relevanten Übereinstimmungen gefunden, die auf ein Plagiat hindeuten. Jetzt wenige Monate vor der Landtagswahl werden aus anonymer Quelle erneut Vorwürfe gegen die Doktorarbeit des Landwirtschaftsministers erhoben, denen in der Ostsee-Zeitung eine skandalumwitterte Plattform geboten wird. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.“

Mein Verständnis von wissenschaftlichen Standards und seriösem Journalismus ist ein komplett anderes. So vertraue ich insbesondere der Einschätzung der Lebenswissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin und dem Urteil der Wissenschaftler, die die Doktorarbeit von Dr. Till Backhaus umfassend überprüft und die Einhaltung wissenschaftlicher Vorschriften bestätigt haben. Es ist hanebüchchen, dass anonym agierenden selbsternannten Plagiatsjägern mehr geglaubt wird als angesehenen wissenschaftlichen Experten. Hier sind sämtliche Maßstäbe verrutscht. Ich fordere deshalb die Geheimbündler auf, aus dem Schatten zu treten und sich mit offenem Visier mit der Humboldt-Universität auseinanderzusetzen.

Die kaum nachvollziehbare Auswahl von Dissertations-Überprüfungen selbsternannter Plagiatsjäger kann ich zudem aus eigener Erfahrung beurteilen. So habe ich meine Doktorarbeit im Jahr 2011 dem privaten ProfNet Institut für Internet-Marketing zukommen lassen. Dessen Leiter, Professor Uwe Kamenz, hatte öffentlichkeitswirksam angekündigt, die Doktorarbeiten der aktiven Politiker vollständig auf Plagiatsindizien überprüfen zu wollen. Seitdem habe ich trotz wiederholter Nachfragen weder eine Antwort bekommen, geschweige denn mein eingereichtes Exemplar der Dissertation zurückerhalten.“

Quelle: spd-fraktion-mv.de